

Protokoll Elternratssitzung vom 28. Januar 2026.

A) Block Information (inkl. Schulleitung)

Anwesend: Tommaso Pieri, Brigitte Ammon, Judith Bigler, Leena Eichenberger
(Co-Hausvorständin) [krank]

- **Randständiger auf dem Areal des Schulhauses Steigerhubel:** Wiederholter Besuch eines unbekanntes Mannes auf dem Schulhausareal Steigerhubel veranlasste, dass sich Eltern besorgt an die Schulleitung (SL) gewandt haben. Die Abklärungen der SL haben ergeben, dass der Mann bei Wohnen Bern zuhause ist und aktuell nicht gefährlich ist. Er hat sich fälschlicherweise im Schulhaus Biberbau aufgehalten und anfangs nicht verstanden, dass das Kirchgemeindehaus neu eine Schule ist. Der Mann wurde weggewiesen und ist nicht mehr im Schulhaus aufgetaucht. Die SL hat sich mit der Polizei und dem Sicherheitsbeauftragten des Schulamts zusammengesetzt. Die Massnahmen der Schule wurden gutgeheissen. Zudem wurde mit den besorgten Familien, der Polizei und dem Schulamt ein runder Tisch abgehalten. Die Massnahmen wurden erneut kommuniziert: Der fremde Mann wird weggewiesen, wenn er sich während der Unterrichtszeit auf dem Areal aufhält. Der Mann darf das Schulareal als Durchgang nutzen. Weitere Beobachtungen - auch auf dem Areal der Schule Brunnmatt - können der SL gemeldet werden. Auch Wohnen Bern wurde durch die Polizei bezüglich der Situation informiert.
- **Überbauung Schlossmatte:** Der neue KiGa Schlossmatte «Mary Poppins» befindet sich im Bau. Dort werden 4 Kindergärten angesiedelt. Im Schuljahr 27/28 (Sommer 2027) werden aus dem Steigerhubel Kindergartenklassen in die Schlossmatte ziehen, eine Kindergartenklasse wird im Steigerhubel bleiben. Es betrifft nur neu eintretende Kinder. Dies wird nicht nur Konsequenzen für die Zuteilung der Kindergartenkinder, sondern auch Veränderungen in der Tagesbetreuung nach sich ziehen. Die Schulwege werden sich entsprechend verändern. Am 18. Februar (schulinterner Infoanlass für die Eltern der neuen Kindergartenkinder) wird über einen möglichen Umzug informiert.
- **Stand Mobbing Oloid:** Im letzten Elternrat vom 29.10.25 haben die Schulleitung und die Projektleitung (Schulsozialarbeit Valentin Jakob/Adriana Pisani) über das Projekt umfassend informiert. Mittlerweile haben die Befragungen bei der Lehrerschaft und den Schüler:innen stattgefunden. An der Weiterbildung vom 18.02. werden Valentin Jakob und Adriana Pisani die Lehrpersonen bezüglich der Auswertung informieren. Danach werden entsprechende Massnahmen geplant, inkl. einem Elternabend. Der Elternrat bitte um frühzeitige Kommunikation dazu. Valentin Jakob wird über die Details im nächsten Elternrat informieren.

- **Wechsel Schulmodell Sekundarstufe I:** Die Eltern der 6. Klassen der Schule Brunnmatt/Steigerhubel wurden am 15.01.26 via Klapp mit einem Elternbrief bezüglich dem Modellwechsel informiert. Dem Brief war folgende Information zu entnehmen: *“Ab dem Schuljahr 26/27 wechselt die Oberstufe (7.- 9.Klasse) schrittweise vom Unterrichtsmodell 3b (Spiegel) zum Modell 4 (Twann). Ihr Kind wird somit nach dem Modell Twann unterrichtet werden.”* Erklärung der beiden Unterrichtsmodelle: <https://www.bern.ch/themen/bildung/schule/berner-schulbildung/schulmodelle-sekundarstufe-i-der-stadt-bern>. Es sind keine weiteren Informationsanlässe geplant. Für allfällige Fragen kann man sich bei Frau Barbara Macchi melden.
- **Neue Autorität:** Dazu findet am 27./28. März 2026 ein zweitägiger Informationsanlass statt. [“Wege öffnen statt Türen schliessen – Wirksam handeln jenseits von Ausschluss und Strafe”](#)
- **“Tournier Respekt”:** Am Mittwoch vor Auffahrt - dem 13. Mai 2026 - findet das Sport Tournier statt. Der Elternrat hat bislang jeweils das Znüni organisiert. Rithy Chheng wird dies zusammen mit interessierten Elternrät:innen angehen.

Informationen aus der Elternrats-Konferenz vom 2. Dezember 2025 (Ute Horger)

- Alle Schulen werden mit neuen iPads ausgestattet (Zyklus 3).
- Der Umgang mit Mobiltelefonen ist an den Schulstandorten nicht einheitlich geregelt.
- Einige Elternräte haben einen sogenannten "Eltern Franken" eingeführt. Mit dem Geld sollen z.B. für Workshops für alle Eltern oder Bildungsangebote finanziert werden.
- Elternrats-übergreifend sollen Informationsanlässe und Weiterbildungsangebote kommuniziert werden, vgl. Beilage 1.

B) Block Diskussion

- **Arbeitsgruppe Verkehr (Rithy Chheng):**
Vgl. Beilage 2
- **Arbeitsgruppe Mobbing (Cristina Anghel):**
Ohne Beilage
- **Arbeitsgruppe mobile-freie Kindheit (Sophie Achermann/Julia Jost):**
Vgl. Beilage 3

Übersicht Weiterbildungen & Referate der Elternräte

Elternrat	Thema	Zielpublikum	Anbietende
ER Rossfeld	Geschwisterstreit: Theorie & Praxis	Erziehungsberechtigte	Nina Trepp: psychologische Beraterin, Paar- und Familienberaterin
ER Wylergut	Resilienz: Das Immunsystem der Seele	Erziehungsberechtigte	Nadine Fessler: Geschäftsleiterin ElternLehre
ER Bethlehemacker	Richtig lernen - mehr Freizeit	Erziehungsberechtigte	Romeo Pfammatter: Lerncoach bei Lernavanti
ER Stapfenacker	Mobbing	Erziehungsberechtigte	Schulsozialarbeit
ER Stapfenacker	Soziales und emotionales Lernen: SEE-Learning	Erziehungsberechtigte	Schulleitung

Update AG Verkehr

**Begehung mit der Stadt Bern vom
10.12.2025:**

**Verkehrssituation Schwarztorstrasse,
Effingerstrasse sowie
Mattenhof-/Zieglerstrasse**

Mitglieder AG Verkehr

Cristina Anghel

Iris Bachmeier

Rithy Chheng

David Cloesges

Denise Frauendorfer

Claudia Jeitziner

Luzia Schwegler

Begehung mit Stadt Bern

- Am 10. Dezember 2025 fand eine Begehung mit der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) statt.
- Teilnehmende an der Begehung:
 - Tim Wettstein, Co-Bereichsleiter Projekte TVS
 - Chris Kollaschek, TVS
 - Luzia Schwegler, Elternrat Brunnmatt/Steigerhubel
 - Cristina Anghel, Elternrat Brunnmatt/Steigerhubel
 - Rithy Chheng, Elternrat Brunnmatt/Steigerhubel

Situationen

Situation 1a

Die Lichtsignalanlage beim Schulhaus Brunnmatt weist für die Fussgängerinnen und Fussgänger eine sehr kurze Grünphase und eine sehr lange Rotephase auf.

Situation 1b:

Während der Feierabendzeit stadtauswärts kommt es zu einem hohen Verkehrsaufkommen. Dadurch bildet sich häufig ein Rückstau. In der Folge fahren Fahrzeuge bei Grünlicht stadtauswärts in die Kreuzung ein, müssen dann jedoch anhalten, da der Verkehr stockt.

Wenn anschliessend die Fussgängerampel auf Grün schaltet, stehen noch Fahrzeuge im Fussgängerbereich oder fahren trotz Fussgängergrün weiter. Dies führt regelmässig zu gefährlichen Situationen.

Erkenntnisse (1/2)

- Lichtsignalanlage hat Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht, deshalb sind keine Anpassungen oder Erweiterungen mehr möglich.
- Angeregte Markierungen und Signalisationen teilweise umgesetzt:



Erkenntnisse (2/2)

- Im Bereich Schulhaus wirkt eine Vielzahl an Informationen auf die Verkehrsteilnehmenden, mehr Signalisationen und Markierungen bringen nicht mehr Sicherheitsgewinn.

Situation 2

Der Schulweg für die Kinder, welche z.B. aus dem Innenhof der Siedlung Brunnmatt-Ost kommen, ist gefährlich, sobald sie die Siedlung verlassen haben.

Die Trottoirs sind morgens beidseitig durch die wild parkierten Fahrzeuge besetzt, weshalb die Kinder zwingend auf der Strasse laufen müssen. Ferner wird dieser Durchgang oftmals durch Autofahrende genutzt, welche eine Abkürzung nehmen wollen, um von der Schwarztorstrasse an die Effingerstrasse zu gelangen. Hinzukommend stellt die Einmündung in die Effingerstrasse eine Gefahr dar, da die parkierten Fahrzeuge die Sicht auf herannahende Verkehrsteilnehmende stark einschränken.



**Seit 19. Januar 2026:
"Bitte Trottoir freihalten!
Dies ist ein Schulweg."**



Situation 3

Beim Knoten Mattenhof-/Zieglerstrasse wird die Lichtsignalanlage ab Mittag ausgeschaltet bzw. auf «gelbes Blinken» umgeschaltet. Für die Kinder stellt dieser Umstand eine gefährliche Situation dar, da sie beim Überqueren der Strasse auf das freiwillige Anhalten der motorisierten und nicht motorisierten Verkehrsteilnehmenden angewiesen sind.

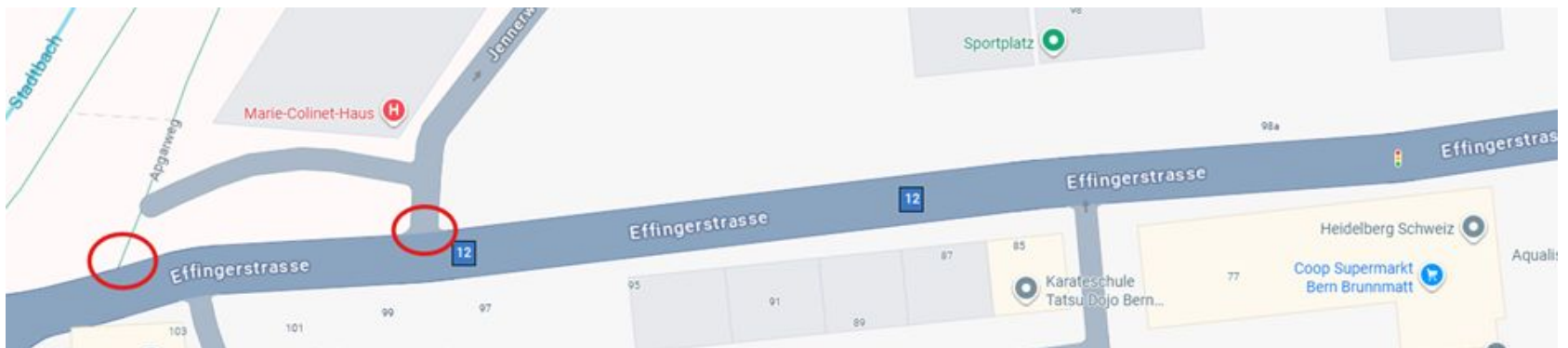
Besprochene Massnahme:

Die Stadt Bern weist darauf hin, dass mit der Betätigung des roten Knopfes oder des kleinen Knopfes (befindet sich unterhalb) die gelb blinkenden Ampeln aktiviert werden können. Auf diese Weise können die Kinder die Strasse bei Grünlicht überqueren.


Situation 4

Die Velostrasse (Jennerweg), die oberhalb der Schule verläuft, als auch der Veloweg (Apgarweg) oberhalb der alten Frauenklinik führen über das Trottoir. Diese Wege werden von Velofahrenden rege genutzt und sind grundsätzlich sehr geschätzt. Allerdings ist zu beobachten, dass viele Velos mit teilweise sehr hoher Geschwindigkeit auf das Trottoir einfahren.

Dies führt insbesondere für Kinder auf dem Schulweg zu potenziell gefährlichen Situationen



Massnahmen / weiteres Vorgehen

- Pfosten, physisches Hindernis auf Sperrfläche, Sichtbarkeit Verkehrsschilder  Voraussichtliche Umsetzung im 2. Quartal 2026, evtl. früher
- Polizeikontrollen bei Zufahrt Zubringerdienst
- AG Verkehr prüft Antrag betreffend Einrichtung einer Begegnungszone

Fragen?

Elternrat

Smartphone-freie Kindheit

28. Januar 2026



Breiter wissenschaftlicher

Konsens

Potentielle Risiken

Smartphones und Soziale Medien verursachen potentiell Schlafmangel, Bewegungsmangel, sprachliche Verzögerungen, soziale Isolation, Ablenkbarkeit, Angststörungen und Sucht

Internationale

Reaktionen

Viele Länder und Schulen reagieren: Frankreich, Irland, Österreich, Albanien, Australien, Finnland, etc. – sowie die Schweiz (Bsp. Kt. Nidwalden, Aargau, Wallis)

Hirnentwicklung

Früher und häufiger Smartphone-Gebrauch belastet die Hirnentwicklung

- Kinder haben noch keinen inneren Stopp-Knopf – sie brauchen Unterstützung

Barbara Studer –

Hirnforscherin

<https://vimeo.com/1096272593/8fdd9df3db>



Gruppendruck



Eltern

glauben, andere erlauben Smartphones früher und möchten ihr eigenes Kind nicht ausschliessen.



Kinder

erleben Gruppendruck, weil Gleichaltrige teilweise bereits Geräte besitzen.



Smart Kids ,

not **Smartphones** !

Internationale Gruppen

Unsere Bewegung ist global

Wir sind inspiriert von Smartphone free Childhood aus Grossbritannien. Weitere Gruppen existieren in: Argentinien, Australien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kanada, Kenya, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden, Schweiz, Südafrika, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigte Staaten von Amerika, Zypern.

In all diesen Ländern setzen Eltern sich für eine Kindheit ohne Smartphones ein, weil Kinder mehr sind als nur kleine Erwachsene. Kinder sind die Quelle für die Erneuerung unserer Gesellschaft – und unsere Zukunft.

[Index aller globaler Gruppen](#)

Der Elternpakt

Eine **freiwillige** Erklärung für ein Smartphone-freies Umfeld deines Kindes. Du setzt das deutliche Zeichen, Teil einer wachsenden Gemeinschaft von Familien zu sein, die sich zum Schutz ihres Kindes bewusst dafür entscheiden:

- **zu warten, bis ihr Kind etwa 14 Jahre alt ist (~8.Klasse), bevor es ein eigenes Smartphone erhält und/oder**
- **zu warten, bis das Kind etwa 16 Jahre alt ist, bevor es eigene Konten bei sozialen Medien anlegen darf.**



Mögliches Vorgehen

- 1. Arbeitsgruppe gründen (Vorschlag Ute)**
 - Elternrat und Schulleitung
- 2. Vorstellen Elternpakt an Elternabenden durch Elternratsvertretungen und / oder engagierte Eltern**
- 3. Allenfalls Treffen organisieren für interessierte oder skeptische Eltern**

Links

<https://www.smartphonefreiekindheit.ch/>

<https://www.smartphonefreiekindheit.ch/loesungsansaetze>

https://youtu.be/h_xwJ5u9I8o?si=aY-lOetA1l2ueyvp

<https://vimeo.com/1096272593/8fdd9df3db>

<https://www.srf.ch/news/international/erste-kammer-sagt-ja-frankreich-erstes-ja-zu-social-media-verbot-fuer-kinder>

<https://www.srf.ch/radio-srf-3/bildschirmzeit-bei-kindern-wer-viel-scrollt-zerstoert-einen-teil-vom-frontalkortext>

<https://www.fürneue.ch/nirnschutz-digitale-medien> **Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit – gibt es Fragen?**

Buch: Generation Angst von Jonathan Haidt